

Weiß, J.: B. G. Teubner zum 225. Geburtstag.
Leipzig: Edition am Gutenbergplatz Leipzig 2009, S. 77. EAGLE 035.

Koenig & Bauer, Leipziger Zeitung, Börsenblatt 77

Allmählich stieg der Absatz aber wieder an; Ende der vierziger Jahre des neunzehnten Jahrhunderts gab es einen deutlichen Aufschwung mit über 6.000 verkauften Exemplaren. Endlich, im Jahre 1834, bestellte Teubner seine erste Schnellpresse bei Koenig & Bauer. Nun ging die Entwicklung Schlag auf Schlag: eigene Schriftgießerei (1835 / vorher bezog Teubner seine Schrift meist von Walbaum in Weimar), eigene Stereotypie (1836), neues Grundstücks und 1839 Einweihung des modernen Geschäftshauses, 1840 Falkensteins Prachtband. Siehe u. a. auch [Weiß 1984, S. 789-791], [Weiß 1986, S. 25-28], [Weiß 1988, S. 77-80], [Weiß 1990, S. 405].

Am 2. Januar 1835 wurde das „Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel“ erstmals bei B. G. Teubner gedruckt, und zwar auf der wenige Monate vorher erworbenen Schnellpresse von Koenig & Bauer (vgl. auf S. 78: Frachtbrief von Kloster Oberzell bei Würzburg nach Leipzig vom 2. September 1834). Noch während man bei Breitkopf & Härtel in Leipzig den ersten Börsenblatt-Jahrgang herstellte, hatte Friedrich Fleischer seinen Freund Teubner um Veranschlagung der Druckkosten gebeten. Im November 1834 erhielt Teubner diesen neuen Auftrag, und das Börsenblatt wurde ab 1835 über mehr als ein halbes Jahrhundert hinweg in seiner Offizin gedruckt. „Von 1835 an ging das Börsenblatt in das Eigentum des Börsenvereins über, während die Aufsicht über Redaktion und Verwaltung weiterhin den Leipziger Deputierten oblag.“ [Heinold 1966. In: Saur 1966, S. 7 (Einführung)] Das Börsenblatt trug ab Jahrgang 1835 auf seinem Titelblatt die Bezeichnung „Amtliches Blatt des Börsenvereins“ und war nun „das amtliche Organ des ‚Vorstandes des Börsenvereins der deutschen Buchhändler‘, der ‚Deputierten des Buchhandels zu Leipzig‘ und des ‚Verwaltungsausschusses der Buchhändler-Börse““ [Heinold 1966. In: Saur 1966, S. 7 (Einführung)] Zum Übergang dieses Druckauftrags an Teubner und zu einigen durchaus auch amüsanten Details aus frühen Börsenblättern siehe [Weiß 1985, S. 19-20/erschieden zum Jubiläum 1985 im Börsenblatt im Leipziger Gerichtsweg, anlässlich des 150 Jahre zuvor begonnenen Börsenblatt-Drucks bei B. G. Teubner am Augustusplatz].

Das „börsenblatt“ vom 2. Januar 2009 feierte „175 Jahre Börsenblatt“. „1835 übernahm der Gesamtverein das Eigentum“, kann man dort (im Börsenblatt extra) bei R. Wittmann nachlesen. Zweifellos wird das Jubiläum 1835-2010 (und auch B. G. Teubners Anteil daran) Anfang 2010 dann entsprechend gewürdigt werden.